

## Das zukünftige Profil der **Gemeinde Liebfrauen**

„Menschen mit Gott in Berührung  
bringen durch Sendung und Sammlung“

- Die Gemeinde Liebfrauen umfasst die Stadtteile **Dellviertel, Altstadt, Kaßlerfeld, Neuenkamp**. Ein hoher Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte hat das Gesicht der Gemeinde gewandelt.
- Eher Mittel- als langfristig werden die **Gottesdienstorte** in Neuenkamp und in der Liebfrauenkirche nicht mehr genutzt. Als Gottesdienstorte stehen dann die Pfarrkirche St. Joseph, das Altenheim St. Clemens in Kaßlerfeld und die kleine Kapelle im kath. Stadthaus zur Verfügung.
- Die **traditionellen Gruppen und Verbände** (kfd/CKD/Kolping) gibt es noch vor Ort. Zukunftsfähig werden sie aber nur dann sein, wenn sie sich auf die Pfarrei ausrichten und klar definieren was ihre Rolle und Aufgabe ist.

- Kirche und Gemeindehaus sind Heimat und Treffpunkt für verschiedene **muttersprachlicher Gemeinden und Gemeinschaften**: kroatische Gemeinde, italienische Gemeinde, tamilische Gemeinde, rumänisch katholische Gemeinde. – Sie spiegeln das wieder, was auch die Gemeinde vor Ort ausmacht die Vielfalt unserer Kirche. Integration wird hier praktisch gelebt.
- **Kunst und Kultur** haben einen festen Platz in der Kirche. Als Innenstadtgemeinde ist die Gemeinde eingebunden in die verschiedenen Kulturellen Angebote in der Stadt. Dies ist gleichwohl Chance und Herausforderung für die Pastoral in der Gemeinde. Die Marke „Art St. Joseph“ gewinnt dabei immer mehr an Bedeutung. Das Angebot im „kirchlichen Raum“ erreicht so auch Menschen die eher wenig mit Kirche im Kontakt sind. – Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kultureinrichtungen klappt gut und ist weiter ausbaufähig.

- Als Pfarrkirche sollten Kirche und Josephshaus als **zentrale Versammlungsorte** entsprechend gesehen und ausgestaltet werden.
- Die Kirche hat eine besondere Funktion als **Gedenkstätte**. Die Gottfried Könzgen Kapelle und die entsprechenden Gottesdienste sind Teil der „**Erinnerungskultur**“.
- **Jugendarbeit** könnte zukünftig ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde werden. In der Gemeinde selbst gibt es eine starke Meßdienerarbeit, die ebenfalls die interkulturelle Vielfalt der Gemeinde widerspiegelt. Das Josephshaus kann die BDKJ Stadtstelle beherbergen aber auch Jugendgruppen aus anderen Gemeinden können es mit nutzen. Die Nähe zu Schulen, KGS Goldstr., St.Hildegardis-Gymnasium, Globus Gesamtschule, Steinbart Gymnasium, zu verschiedenen Kitas, aber auch zu Beratungsstellen der Caritas eröffnet hier viele Möglichkeiten.

- **Kultur – Integration – Jugend – Treffpunkt** können so die Schwerpunkte dieser City Kirche und Gemeinde ausmachen, dabei ist eine **Hauptamtliche Unterstützung** (Mini Job, FSJ, Bufdi) unabdingbar, damit Gemeindehaus und Kirche sinnvoll und verantwortungsbewusst zukünftig weitergenutzt werden können.

## Das zukünftige Profil der **Karmelgemeinde**

„Auf dem Weg sein

Begegnung und Vielfalt im Glauben  
Raum geben“

## **EINLEITUNG**

Die Karmelgemeinde in Duisburg ist durch drei Grundgedanken gekennzeichnet:

1. Wir sind gegründet auf und geleitet von der karmelitanischen Spiritualität.
2. Wir sind eine Personalgemeinde.
3. Wir erproben Formen einer ehrenamtlich getragenen Gemeindeleitung.

So erleben wir uns als Gemeinde auf dem Weg – in Tradition und Veränderung, im lernenden und annehmenden Miteinander, in Offenheit und Begegnung, im Glauben und der Akzeptanz der Vielfalt des Glaubenslebens.

## **AUF DEM WEG SEIN...**

- .... wir lernen und wachsen an den Aufgaben, die sich uns stellen, dabei versuchen wir neue Wege und wollen Neues zulassen;
- .... wir sind offen und verstehen uns als gleichberechtigt im Umgang miteinander
- .... wir wollen ein demokratisches Miteinander in der Gemeinde leben

## **...IN BEGEGNUNG**

- ....wir begegnen einander in der Akzeptanz der gleichWERTigkeit
- ....wir nehmen einander im Glauben und im Menschsein auf Augenhöhe an
- ....wir begegnen einander im Miteinander und im Glauben leben



## **...DER VIELFALT IM GLAUBEN RAUM GEBEN**

- ....wir geben der Vielfalt Raum in den unterschiedlichen Formen der Liturgie
  - ....wir versuchen unterschiedliche Formen von Angeboten
  - ....wir lassen Neues zu und gestatten uns, Fehler zu machen
  - ....wir leben die Vielfalt im Menschsein

## **...DEM GLAUBEN RAUM GEBEN**

- ....wir leben die verschiedenen Formen der karmelitanischen Spiritualität
  - ....wir tauschen uns aus und versuchen Lebenswirklichkeiten und verschiedene Lebenswelten zu teilen
  - ....wir suchen das uns Verbindende und Tragende

## ....RAUM GEBEN

....wir öffnen uns für alle Menschen, die den Kontakt zu uns suchen  
....wir wollen (Wahl-)Heimat sein  
....wir wollen der Begegnung offenen Raum geben.

Für die Zukunft wünschen wir uns gestalterische Freiheit und  
Unterstützung auf unserem weiteren Weg zu einer demokratischen  
Gemeinschaft Glaubender.

## Das zukünftige Profil der **Gemeinde Christus König**

„Sozial – International - Gastfreundlich“

In unserer Gemeinde spiegelt sich die ganze Internationalität des Stadtteils Hochfeld wider. Nicht nur in der Gottesdienstversammlung am Sonntag, sondern auch in unseren Gremien und Gruppen. Daraus hat sich in den letzten Jahren der pastorale Schwerpunkt der Gastfreundschaft entwickelt.

Im Bereich unserer Gottesdienste zeigt sich dies durch die Einführung eines Begrüßungsdienstes und dem nachfolgenden Begegnungsteil: Kaffee im Turm oder „In Pastor sein Gaaten“, Mahl der Barmherzigkeit und anderen Veranstaltungen.

Diese vielfältigen Begegnungen und „Mahl-zeiten“ sind für uns das „8. Sakrament“. Sie machen uns ansprechbar und führen zu Kontakten; auch zu Menschen, die sich von Kirche entfremdet haben.

Die Gastfreundschaft zeigt sich auch darin, dass wir jeden Monat 100 kostenlose Mittagessen ermöglichen, die sich durch die Arbeit des Caritaskreises und Türkollekten finanzieren. So führen wir in alter Augustiner-Tradition den Pfortendienst weiter.

Daneben bieten wir auch immer wieder „Herberge auf Zeit“. Unsere Gästezimmer standen ausländischen Studenten in Notlagen offen, so wie jetzt syrischen Flüchtlingen.

Die Gäste des Sozialzentrums sind auch unsere Gäste. Darum unterstützen wir die Arbeit dort mit ehrenamtlicher „(wo)man-power“, mit der Organisation von Benefizveranstaltungen, mit den Erlösen von Karnevalsveranstaltungen, Bazaren und Festen.

So engagieren sich auch unsere traditionellen Verbände und Vereine für unsere „Gemeinde als Herberge“ und unsere Gast-Kirche Christus König.



# Gemeinde St. Ludger

## Mit Filiale St. Elisabeth

**Klausurtag im Rahmen des Pfarreienentwicklungsprozess Liebfrauen  
Referenten: Alexander Tietze , Tobias Wegerhof (Gemeinderat St. Ludger)**

# Stadtteile Neudorf - Duissern



- Durchmischte Bevölkerungsstruktur
- Sehr gute infrastrukturelle Anbindung
  - Besondere pastorale Zielgruppenarbeit – auch als Perspektive!



# Stadtteile Neudorf - Duissern

**Flüchtlingsheim**

**Bahnhofsmission**

**Firmen**

**Musikschule**

**Altenheime**



Kirchen prägen das Bild  
der Stadtteile

**Marktplätze**

**Universität**

**Gastronomie**



# Besondere Angebote

in St. Ludger und St. Elisabeth

- Gemeindeübergreifend:
  - Messdienerarbeit
  - Kommunionkatechese
  - Familienpastoral
- offene Kirchen teilweise mit spirituellen Angeboten (AusZeit)
- Trauerpastoral, Trauercafé
- Bücherei (Verbindung zu Kindergärten und Schulen)
- Kirchenmusik (Chorgemeinschaft, Choralschola)
- Verbände: KJG, Kolping, Schützen, kfd, Caritas
- Vielfältige Angebote für Senioren u.a. Seniorenmittagstisch
- Liturgie der armenischen und polnischen Gemeinde



# Besonderes ehrenamtliches Engagement

in St. Ludger und St. Elisabeth



- Vorbereitung der offenen Kirche  
und „Ansprechbar – offene Kirche mit AusZeit“
- Tauf- und Trauerbegleitung
- Besuchsdienste: Altenheime und Hausbesuche
- Bücherei
- Ausgeprägte ehrenamtliche Arbeit in und um Liturgie, auch in Eigenregie (z.B. Andachten)
- Ehrenamtlich geführte Gemeindebüro
- Verbandliches Ehrenamt

# Besondere gottesdienstliche Angebote

in St. Ludger und St. Elisabeth

- Agape-Feiern an Gründonnerstag
- Glaubensgespräch
- Besonders gestaltete Roratemessen
- Andachten dem Kirchenjahr entsprechend
- Orchestermesse in der Christmette
- Gottesdienste der Schulen und KiTas
- Ökumene: Buß- und Bettag, Bibelabende und -gespräche, ökumenisches Gemeindefest, Adventsfenster, Nacht der offenen Gotteshäuser





# Besondere pastorale Zielgruppen

in St. Ludger und St. Elisabeth

– Ergeben sich aus der guten infrastrukturellen Anbindung der Gemeinde

- Studierende
- Betende
- sozial Benachteiligte
- Trauernde
- Marktbesucher
- Kirchenfremde
- Spontanbesucher



# Perspektiven

in St. Ludger und St. Elisabeth

- Glaubenszeugnis – Ansprechbar sein:
  - Offene Kirchen: AusZeit > Perspektive: Quartiersarbeit / Citypastoral
  - Glaubensgespräch
  - Trauerpastoral
  
- Gewinn junger Familien und Zugezogener (Willkommenspaket)
- Studierendenpastoral
- Zusammenarbeit mit St. Gabriel ausbauen
  
- Auf Pfarreebene: Bandbreite der Glaubensvielfalt abbilden



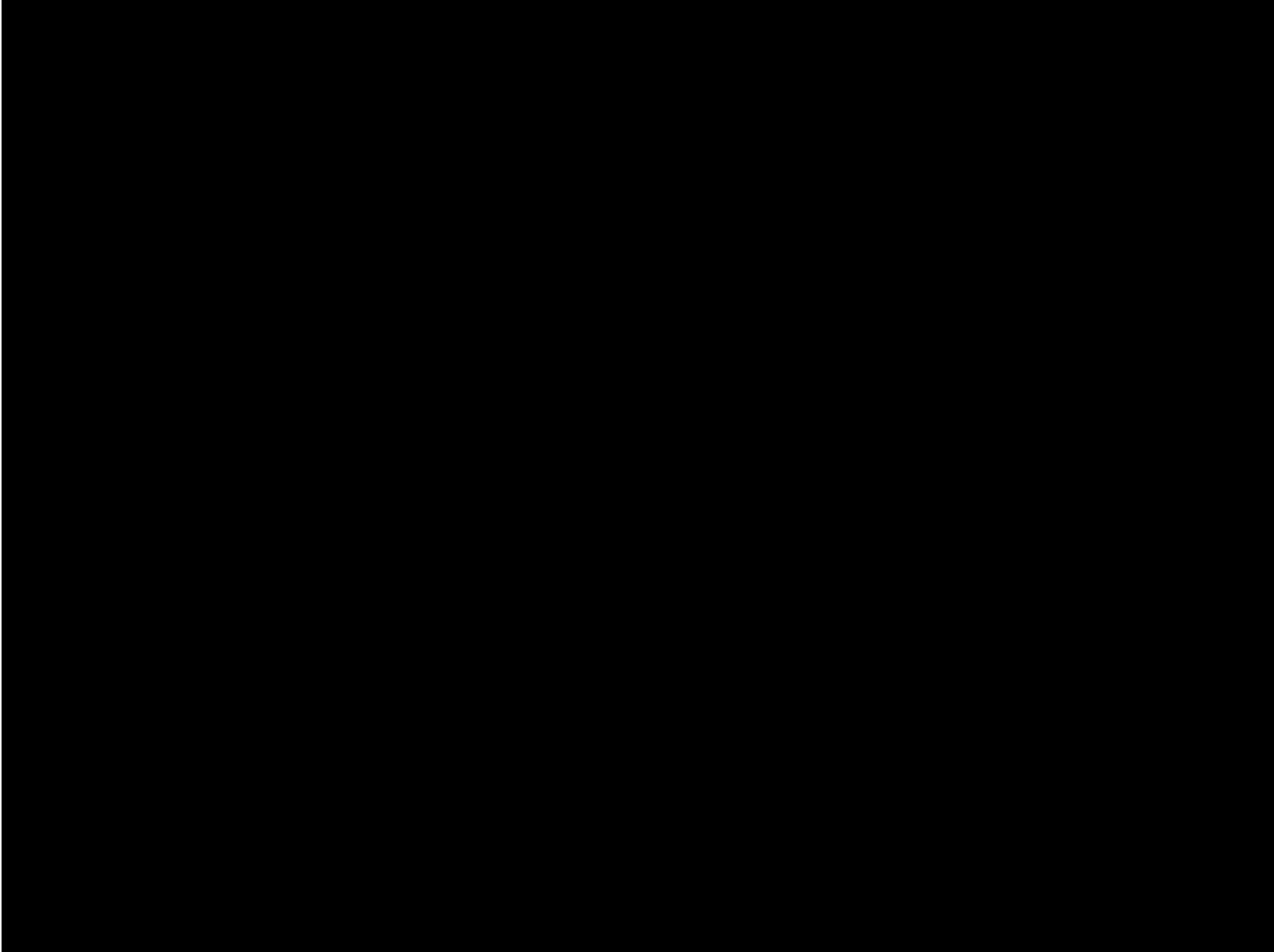
# Quellen



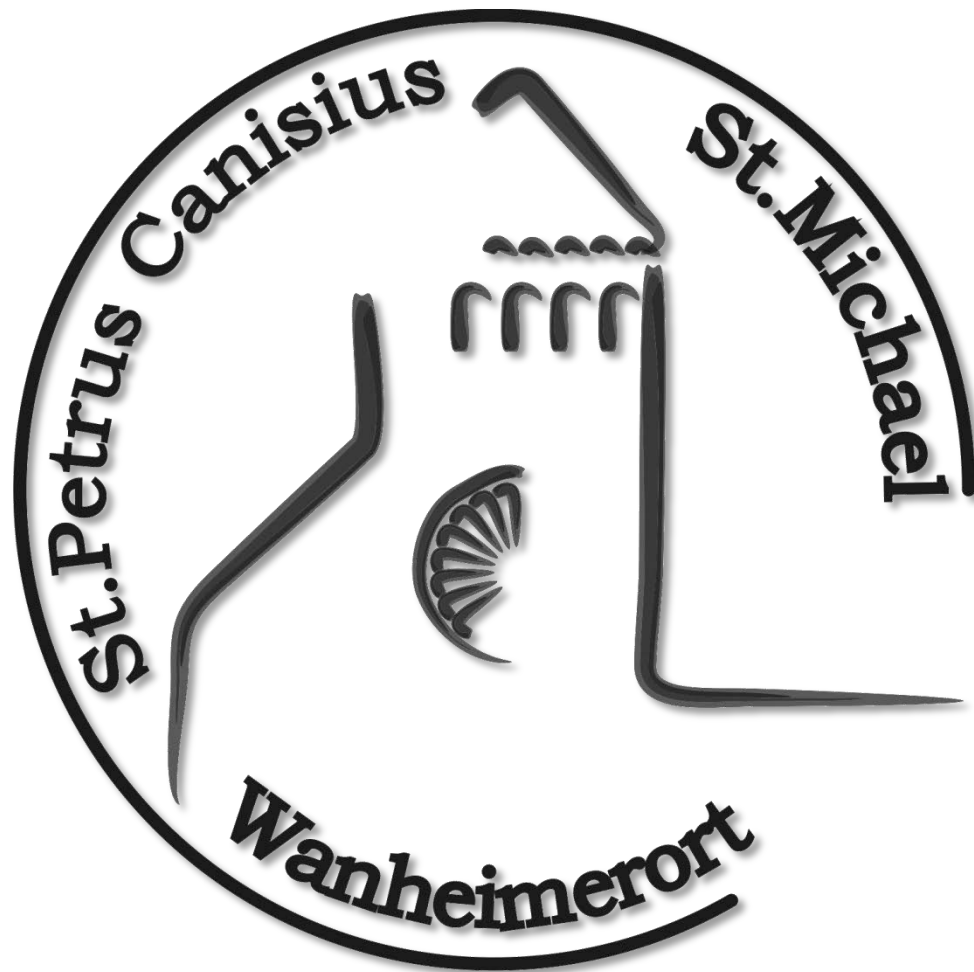
- Folie 1: <https://faszinationmensch.files.wordpress.com/2014/12/gemeinschaft.jpg>  
[http://www.glasmalerei-ev.net/pages/b824/b824\\_a.jpg](http://www.glasmalerei-ev.net/pages/b824/b824_a.jpg)
- Folie 2: [http://www.schlusseldienstduisburg.net/wp-content/uploads/2013/07/karte\\_duisburg.png](http://www.schlusseldienstduisburg.net/wp-content/uploads/2013/07/karte_duisburg.png)
- Folie 3: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cb/St.\\_Elisabeth,\\_Duisburg-Duissern.JPG](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cb/St._Elisabeth,_Duisburg-Duissern.JPG)  
<https://www.uni-due.de/collcart/christ/kidu/ludger/lud01a.jpg>
- Folie 4: Facebook- Seite der Chorgemeinschaft St. Ludger, Duisburg
- Folie 8: [http://www.altenpflege-online.net/var/ezflow\\_site/storage/images/carekonkret/home/markt/eine-reise-in-die-zukunft-der-pflege/3687184-1-ger-DE/Eine-Reise-in-die-Zukunft-der-Pflege.jpg](http://www.altenpflege-online.net/var/ezflow_site/storage/images/carekonkret/home/markt/eine-reise-in-die-zukunft-der-pflege/3687184-1-ger-DE/Eine-Reise-in-die-Zukunft-der-Pflege.jpg)

# Das zukünftige Profil der **Gemeinde St. Gabriel**

„Familienarbeit“







---

ST. MICHAEL UND ST. PETRUS CANISIUS –  
GEMEINDE IN WANHEIMERORT

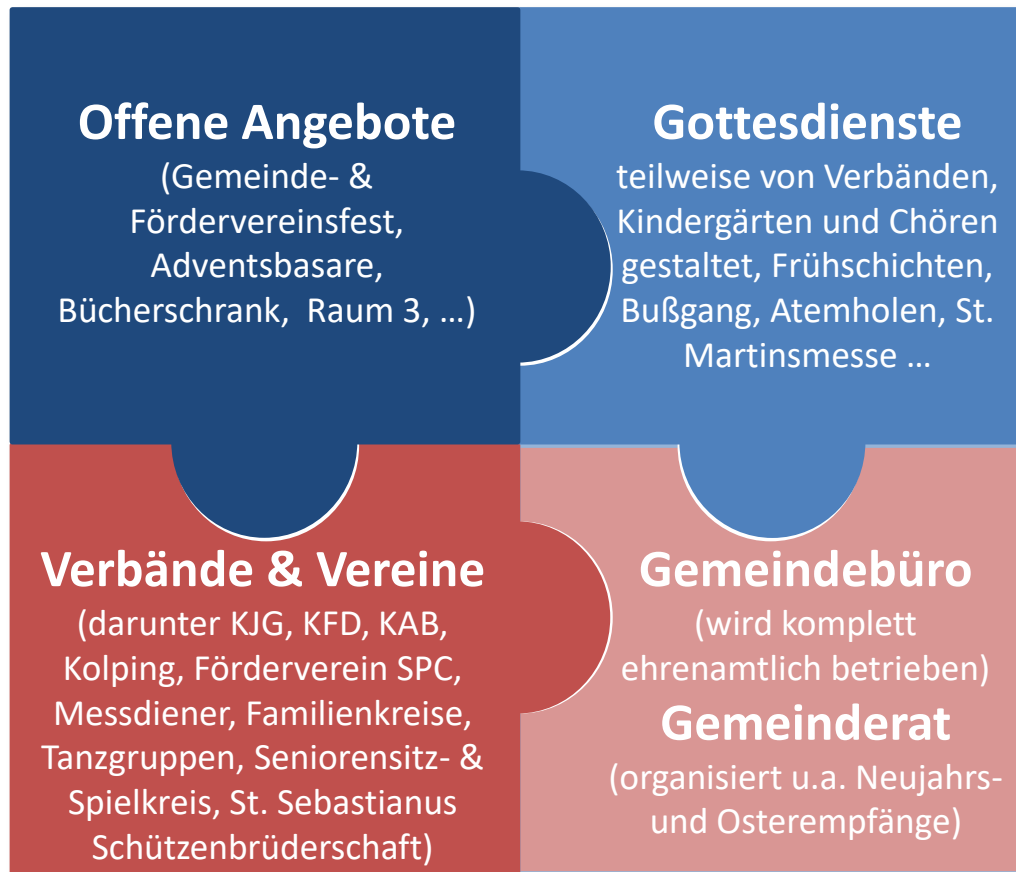
# Unsere Herausforderungen...

- Wanheimerort ist ein durch die Düsseldorfer Str. geteilter Stadtteil



- Im Westen wachsender Anteil ausländischer und muslimischer Bevölkerung und muslimische Gebetseinrichtung

# ... und wie wir ihnen begegnen.



# Unsere Zielgruppen & was wir ihnen bieten

- Kinder: Kommunionkindervorbereitung in Canisius, Kinderkatechese, gestaltete Gottesdienste durch die Kindergärten
- Jugend: Kinder- und Jugendgruppen, Pfingstzeltlager, FEED, Kinderfeste, Tannenbaumaktion, „Wir warten aufs Christkind“, Public Viewing zu Sport-Großveranstaltungen, diverse Karnevalsveranstaltungen, Fußballturnier, R3-Beachparty und Messdiener
- Familien: Canisius-Sonntage, KAB-Familienangebote, Kolping-Familienangebote, Nikolausfeiern, Rosenmontagsfeiern
- Bibelkreis
- Frauen: verschiedene Angebote der Frauengemeinschaften

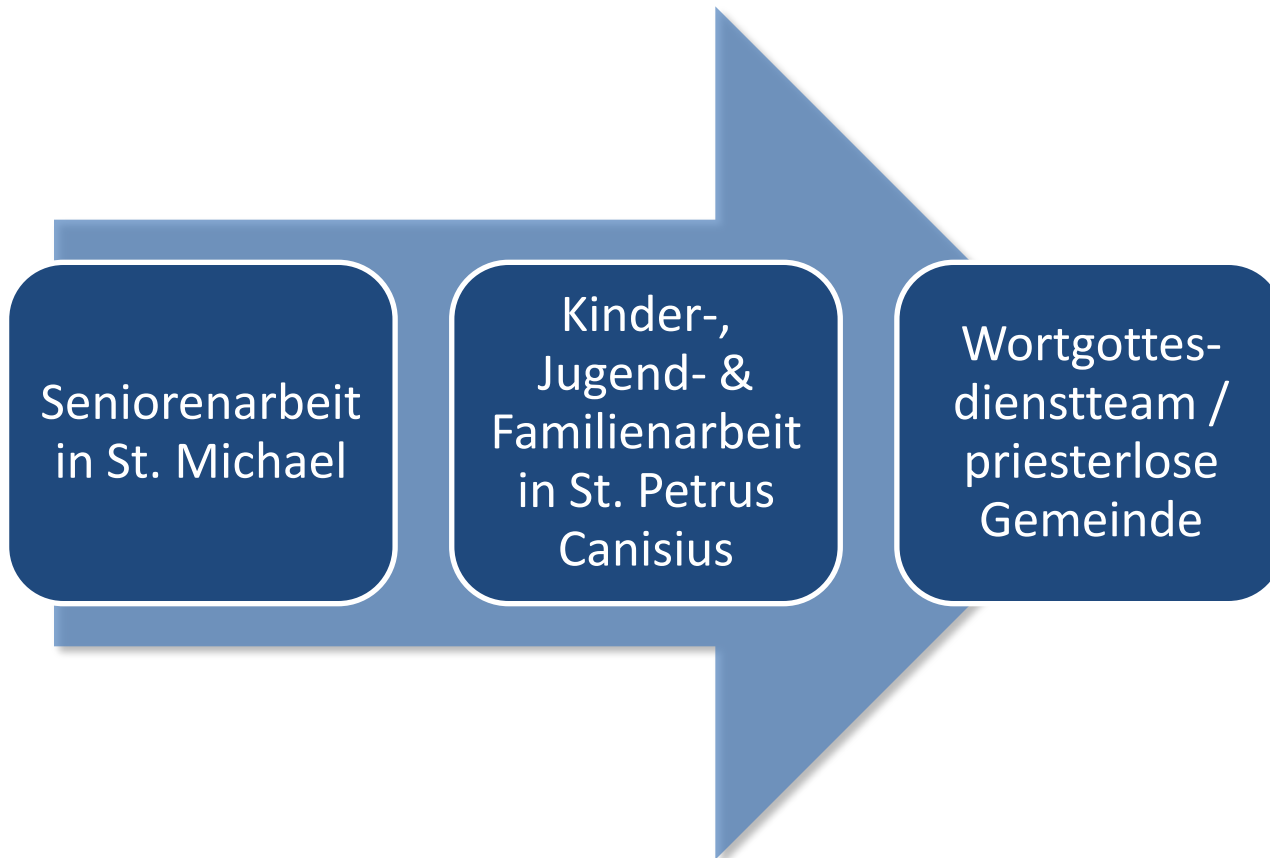
# Unsere Zielgruppen & was wir ihnen bieten

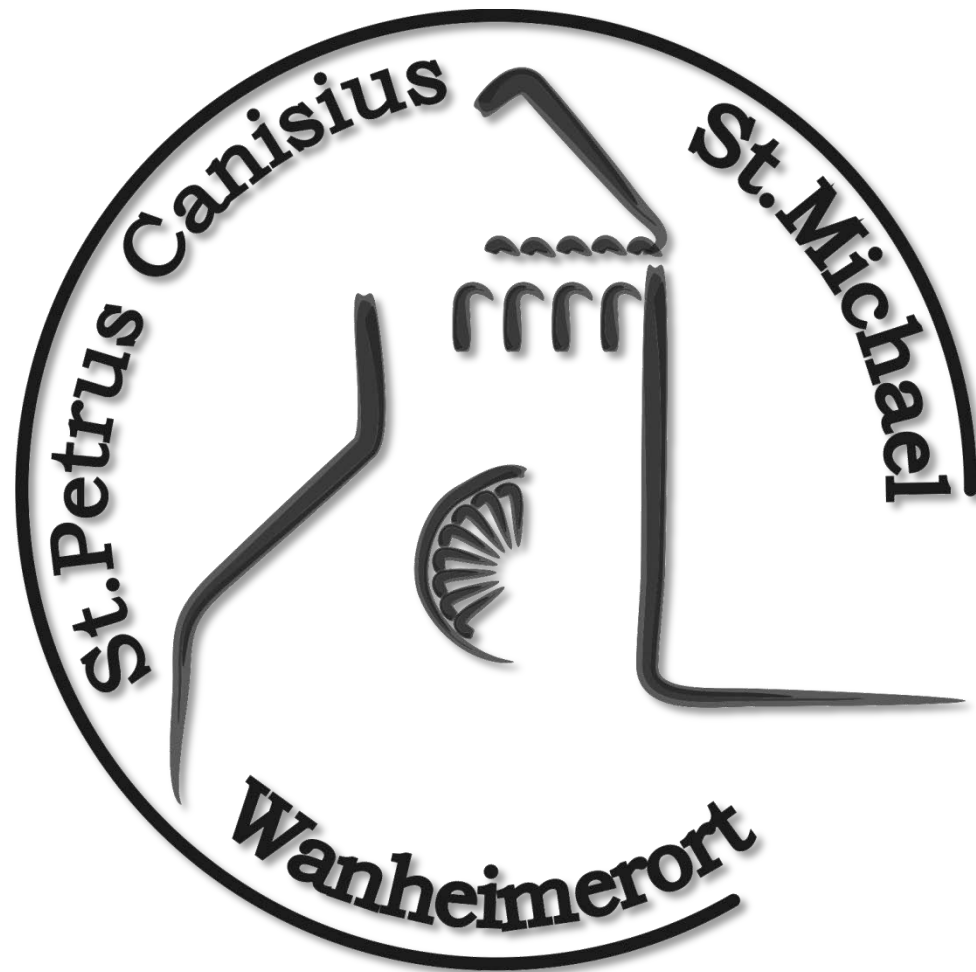
- Senioren: Sitz- und Spielgruppen
- Kirchenmusikalische Angebote: Chöre in beiden Gemeinden, Kinderchor Mini-Gaudete, Konzerte, Choralschola, offenes Singen
- Caritas: Unterstützung Sozialzentrum St. Peter, Caritashaussammlung, Sternsingeraktionen in beiden Gemeinden, Wortgottesdienstteam, Liturgieteam der KFD
- Ökumene: verschiedene gemeinsame Aktionen mit den evangelischen Gemeinden, Adventsfensteraktion, Arbeitskreis Flüchtlinge in dem gemeinsame Aktivitäten und Feste für diese organisiert werden, Weltgebetstag der Frauen

# Unser Fundament



# Und in Zukunft?





---

WIR WÜRDEN UNS FREUEN SIE BALD BEI EINEM  
UNSERER VIELFÄLTIGEN ANGEBOETE BEGRÜßEN ZU  
DÜRFEN!